

Uwe Heidel meldet Vollzug

Der Vorstand der Wun-Immobilien ist in den vergangenen Monaten oft kritisiert worden. Doch beim Hofgässchen-Projekt hatte er den richtigen Riecher.

Von Matthias Bäumler

Wunsiedel – „Viel zu groß.“ „Viel zu teuer.“ „Ein Millionengrab.“ Viele Wunsiedler haben sich wahrscheinlich in den vergangenen Monaten über das Hofgässchen-Projekt des Kommunalunternehmens Wun-Immobilien ihre Gedanken gemacht. Oft genug mischte sich in die Skepsis ein guter Schuss Schadenfreude. Nie und nimmer werde Uwe Heidel die Wohnungen vermieten können. Doch der Vorstand der Wun-Immobilien hat bei jeder sich bietenden Gelegenheit gebetsmühlenartig wiederholt, es gebe Bedarf für derartig hochwertigen Wohnraum, wie er in dem Mehrfamilienhaus im Hofgässchen geschaffen wurde.

ANZEIGE

SABO-Rasenmäher
Benzin, 40-54 cm ab 349,-€
50 Jahre Hoppe
Pfeilschmidtstraße 11
95032 Hof-Moschendorf
Tel. 0 92 81 / 5 13 00
www.hoppe-hof.de

Heidel sollte recht behalten. Fast alle Wohnungen in dem Haus sind vermietet. Und die letzten beiden werden sicher auch bald belegt sein. „Ja, wir haben eine Liste mit Interessenten“, sagt der Vorstand im Gespräch mit der *Frankenpost*. Immer

wieder habe es in den vergangenen Jahren Nachfragen nach etwas besseren Wohnungen gegeben. „Aber wir konnten leider nichts anbieten.“

Was sind das für Menschen, die in das Hofgässchen-Haus ziehen? „Es ist nicht der ‚Typ Einfamilienhaus‘, den es nicht stört, wenn er im Winter Schnee schippen oder im Sommer den Rasen mähen muss. Wir sind ja oft dafür kritisiert worden, hier hochpreisigeren Wohnraum zu schaffen. Aber unsere Mieter wissen die Vorzüge des Sorglos-Paketes zu schätzen, das wir bieten.“ Um Dinge wie Winterdienst oder Hausordnung muss sich niemand kümmern. Auch legen viele Mieter Wert auf die Garantie, nicht wegen Eigenbedarfs gekündigt werden zu können.

Beim Rundgang durch das Haus trifft Heidel auf Inge Kimbrough. Sie strahlt. „Ich bin glücklich, dass wir diese Wohnung gefunden haben“, sagt sie. Schon seit einiger Zeit hätten sie und ihr Mann mit einem Altersruhesitz im Fichtelgebirge geliebäugelt. „Aber in ein altes Haus wollten wir nicht. Als wir dann bei einem Besuch in der Stadt dieses Objekt gesehen haben, war uns klar: Hier wollen wir einziehen.“ Den Umzug aus dem Landkreis Bamberg in ihre einstige Heimat hatte Inge Kimbrough längst geplant. „Ab August sind wir dann endgültig Wunsiedler.“

Offenbar gibt es tatsächlich viele ehemalige Fichtelgebirgler, die Jahrzehnte in der Ferne gearbeitet haben und wieder zurück wollen. Aber auch jüngere Menschen von auswärts entscheiden sich bewusst für ein Leben in der Region. Wie Heidel sagt, stammen die Mieter unter anderem aus Wolfsburg, Köln, Münchberg und Würzburg. „Wir haben ein Rentnerhepaar, eine alleinstehende Seniorin, ein junges Paar mit einem Baby, eine Familie mit einem erwachsenen Kind und einen Single.“



Uwe Heidel ist stolz darauf, dass das Mehrfamilienhaus im Hofgässchen fast komplett vermietet ist. Foto: Bäumler

Eigentlich könnte Heidel Genug-tuung verspüren. Entgegen aller Kritik und Skepsis hat er das Projekt mit Erfolg zu Ende geführt. Aber davon will er nicht sprechen. „Ich finde es nicht gut, dass von verschiedenen Seiten so viel Druck aufgebaut wird. Mir wäre es lieber, ich könnte in Ruhe arbeiten.“ Doch nach einem kurzen Augenblick des Nachdenkens kommt der Kämpfer in ihm durch. „Der Erfolg zeigt mir, dass Risikobereitschaft belohnt wird, er inspiriert mich aber auch. Natürlich habe ich das nächste Projekt im Visier.“ Dabei blickt er auf das benachbarte Haus Marktredwitzer Straße 11. Dies hat die Wun-Immobilien gekauft. „Wenn das Hofgässchen beendet ist, gehen wir an die Planungen für das neue Objekt.“ Nach einem Abriss soll eine kleine Version des Hofgässchen-Hauses entstehen.

Parallel dazu ist Heidel auf meh-

Schwarze Null

Das Kommunalunternehmen Wun-Immobilien hat für das Mehrfamilienhaus mit 13 Wohnungen im Hofgässchen 3,1 Millionen Euro investiert. Zwei Wohnungen hat das Unternehmen verkauft, neun sind mittlerweile vermietet. Laut Vorstand Uwe Heidel wird das Projekt mit einer guten schwarzen Null abschließen. „Das heißt, wir erzielen einen kleinen Überschuss.“ Die Wun-Immobilien hat als Kommunalunternehmen kein Gewinnstreben, darf aber auch keine Verluste machen. Mit dem Überschuss werden Verwaltungskosten gedeckt.

rerer weiteren Baustellen unterwegs. Im Göringsreuther Gässchen 14 und 16 sowie in der Ludwigstraße 77 und 79 saniert das Kommunalunternehmen mehrere Wohnungen für das „mittlere Mietsegment“. Dies heißt, dass die Ausstattung dem üblichen Standard entspricht.

Guter Dinge ist der Vorstand beim Projekt Kronprinz. „Wir sind in der Endphase der Planungen. Schon in den kommenden Tagen geben wir sie zur rechtsaufsichtlichen Genehmi-

gung nach Bayreuth.“ Dies sei notwendig, da die Stadt Wunsiedel keinen genehmigten Haushalt habe und die Wun-Immobilien als städtisches Unternehmen ihre Vorhaben ebenfalls prüfen lassen müsse. Zum Verhandlungsstand mit der Sparkasse will sich Heidel nicht äußern. „Wir haben Verschwiegenheit vereinbart.“ Die Sparkasse beabsichtigte, das Erdgeschoss des Neubaus auf dem Kronprinzgelände mit einem Kundenzentrum zu belegen.